

Korb gewinnt Duell um Platz vier

Handball, 3. Liga Süd, Frauen: SC Korb – HSG Freiburg 26:24 (10:10)

(aku). In einem spannenden Drittligaduell haben die Handballerinnen des SC Korb den direkten Verfolger HSG Freiburg mit 26:24 bezwungen und sich somit endgültig den vierten Tabellenplatz gesichert. Nach durchwachsender ersten Hälfte startete der Gastgeber nach der Pause mit seinem schnellen Spiel aus der Abwehr durch und siegte knapp, aber verdient.

Auch wenn es zum Ende hin noch mal eng wurde, brachte der SC den Erfolg abgeklärt nach Hause. Das Team stellt zwei Spieltage vor Schluss weiterhin die beste Abwehr der Liga. Der Aufsteiger spielt eine hervorragende Saison. Er hatte nie mit dem Abstieg zu tun, im Gegenteil: Den vierten Tabellenplatz zu halten, lautete die Aufgabe gegen die HSG Freiburg, die dem SC als Fünfter dicht auf den Fersen war. Im Hinrunden spiel bei den Südbadenerinnen waren die Punkte geteilt worden (22:22). Auf heimischem Terrain hat Korb jetzt für klare Verhältnisse gesorgt. Eine bärenstarke Leistung. Denn Extreme wie Aufstieg oder Abstieg kitzeln die Motivation wie selbstverständlich heraus. Um dagegen im Kampf um Platz vier erfolgreich zu sein, erfordert es ein besonderes Maß an Initiative.

Dabei hatten die Korber Frauen nur schwer ins Spiel gefunden. Gegen agile und entschlossene Freiburgerinnen, allen voran Dreh- und Angelpunkt Nadine Czok, agierte die Defensive zu zaghaft. Im Angriff fehlte der Zug zum Tor, magere zwei Treffer verbuchten die Gastgeberinnen in den ersten acht Minuten. Am schnellsten akklimatisierte sich Sarah Wachter im SC-Tor. Mit zahlreichen Paraden hielt sie den Torhüter der Gäste im Zaum. Mit einem leistungsgerechten 10:10-Unentschieden ging's in die Kabinen.

Nach der Pause entdeckten die Korberinnen ihre Lust am Tempohandball wieder. Noch wehrten sich die Gäste vehement und blieben bis zum 17:16 in der 41. Minute auf Tuchfühlung. Die fünffache Torschützin Hanna Hojczyk läutete mit ihrem Treffer zum 18:16 in der 43. Minute die beste Korber Phase ein. Das blinde Zusammenspiel zwischen Lana Holder auf Mitte und Melanie Cyklarz am Kreis ließ den Zuschauer mit der Zunge schnalzen. Anja Itterheim und Jessica Krug setzten sich energisch von



Voller Einsatz: Die Korberin Anja Itterheim setzte sich des Öfteren energisch von außen durch.

Bild: Steinemann

den Außenpositionen durch und beim 23:18 zehn Minuten vor dem Ende wollten sich die Fans angesichts des sicheren Sieges gerne zurücklehnen. Dafür aber reichte der Vorsprung gegen die hartnäckigen Gäste noch nicht.

Die nutzten ein paar Korber Nachlässigkeiten, um nochmals zum 17:20 und 20:23

aufzuschließen. Doch dann hielt Lena Idler im SC-Tor wichtige Bälle und Vanessa Nagler sorgte mit den Treffern zum 24:20, 25:20 und 26:21 für den entscheidenden Vorsprung. Am Ende stand es 26:24.

Der Korber Drittliga-Trainer Jürgen Krause sagte nach der Partie: „Es war die erwartete enge Partie gegen eine gute Frei-

burger Mannschaft. Wir waren anfangs in der Abwehr nicht konsequent genug und im Angriff zu harmlos. In der zweiten Hälfte hat mir unser schnelles Spiel nach vorn sehr gut gefallen.“

SC Korb: Wachter, Idler; Itterheim (3), Staiger, Holder (4/1), Cyklarz (2), Hojczyk (5), Fenske, Stumpp (1), Hammer (3/1), Halilovic (2), Nagler (4), Krug (2).

Nur noch ein Punkt Vorsprung im Abstiegskampf

Handball, 3. Liga Süd, Frauen: VfL Waiblingen – TSG Ketsch 28:34 (13:17) / Konkurrenten Sulzbach und Regensburg siegen

(fra). Die Lage für die Handballerinnen des VfL Waiblingen im Abstiegskampf der 3. Liga Süd hat sich verschärft. Der Außenseiter kassierte nicht zuletzt aufgrund einer verschlafenen Anfangsphase eine 28:34-Heimniederlage (13:17) gegen die TSG Ketsch, die damit nicht mehr von Platz eins zu verdrängen ist und als Aufsteiger steht. Für Waiblingen dagegen geht es zwei Partien vor Saisonende um alles.

Denn die Konkurrenten im Kampf um den Klassenerhalt, Sulzbach/Leidersbach und Regensburg, haben ihre Partien gewonnen. Somit beträgt der Vorsprung des VfL auf den drittletzten Platz, der je nach Konstellation in den Bundesligen am Saisonende die möglicherweise zur Relegation berechneten wird, nur noch ein Punkt. Zwei sind's auf den Vorletzten Regensburg.

Wer nach der sensationellen Heimniederlage des bis dahin verlustpunktfreien Tabellenführers Ketsch gegen den Vorletzten Regensburg mit einem unkonzierten

Gegner gerechnet hatte, sah sich in der Waiblinger Rundsporthalle schnell getäuscht. Von zahlreichen Fans unterstützt machten die Gäste von Anfang an klar, dass sie unbedingt den Aufstieg perfekt machen wollten. Den Waiblingerinnen blieb am Ende nur übrig, dem Gegner fair zu diesem zu gratulieren.

4:9 lautete der Zwischenstand nach zwölf Minuten. Bereits in der neunten Minute hatte VfL-Trainerin Kerstin Zimmermann versucht, beim Stand von 2:6 ihr Team wach zu rütteln. Vor allem im Angriff und im Rückzugsverhalten hatte das Team bis dahin überhaupt nicht stattgefunden. Die eher kläglichen Würfe endeten entweder in der Abwehr oder waren leichte Beute für die Torhüterin und führten ein ums andere Mal zu leichten Gegenstoßoren.

Erst nach besagter zwölften Minute gelang es den Remstalerinnen, den Schalter umzulegen. Nun bekamen die Zuschauer eine sehr ausgewogene Begegnung zu sehen.

Simona Pilekova fand des Öfteren die Lücke im Ketscher Abwehrverbund und auch ihre Mitspielerinnen wirkten torgefährlicher. Der Rückstand pendelte allerdings stets zwischen drei und vier Toren. Kein einziges Mal im gesamten Spielverlauf verkürzte der VfL auf zwei Treffer. Die Beobachter hatten zudem immer das Gefühl, die Gäste könnten, wenn es wirklich eng werden würde, noch eine Schippe drauflegen. Mit der Halbzeitsirene erzielte die TSG durch einen direkten Freiwurf das 13:17.

Der Waiblinger Kampfgeist erwacht

Bis zum 19:22 verlief auch die zweite Hälfte knapp. Danach musste Pilekova einige Minuten angeschlagen pausieren, und vor allem die pfeilschnelle Ketscherin Samira Brand nutzte diese Gelegenheit kompromisslos aus. Beim 20:27 schien bereits mehr als die Vorentscheidung gefallen zu sein.

Doch nun war der Waiblinger Kampfgeist erwacht. Die unermüdet ackernde Zofia Fialekova, Sinah Hagen und Stephanie Frick trafen für den VfL. Beim Stand von 25:29 und noch zehn Minuten Spielzeit keimte noch einmal Hoffnung auf.

Die Gäste nahmen eine Auszeit. Und wie so oft in diesem Spiel machten sie im Anschluss die Big Points. Während Waiblingen keinen einzigen der immerhin drei Siebenmeter verwandelte und auch sonst klarste Wurfmöglichkeiten vergab, machte Ketsch endgültig den Sack zu. Beim 26:33 war die Messe gelesen und es begannen die Aufstiegsfeierlichkeiten der TSG und ihrer Fans. Für Waiblingen dagegen heißt es nach der 28:34-Pleite volle Konzentration auf die Partie in Bietigheim. Mit einem Sieg wäre das Team gerettet.

VfL Waiblingen: Nagy, Fleischer; Friedrich (2), Stadler, Beyerle (1), Frick (5), Seizer (2), Remsing (1), Fialekova (3), Pilekova (9), Barth, Goldmann, Bagocsi (2), Hagen (3).

Oeffingen vergibt Chance auf Sieg

Fußball-Landesliga: TSV Heimerdingen – TV Oeffingen 2:2 (1:1). Im Kampf gegen den Abstieg hätte Oeffingen drei Punkte einfahren können – doch es wurde nur einer. Die Gäste hätten in der ersten halben Stunde in Führung gehen müssen. Doch das Tor fiel überraschend auf der anderen Seite: Jörn Pribly traf per Freistoß zum 1:0 (40.). Oeffingen kam in der 44. Minute zum verdienten Ausgleich durch Florian Frenkel. In der 50. Minute vergab TVOe-Spieler Domenico Sessa einen Elfmeter. Kevin Fischer erzielte 30 Minuten später zwar das 2:1 für die Gäste. Doch wieder brachten die abstiegsgefährdeten Oeffinger den Vorsprung nicht nach Hause. In der 85. Minute traf erneut Pribly zum unverdienten 2:2 für Heimerdingen.

Spvgg Gröningen-Satteldorf – FC Viktoria Backnang 1:0 (1:0). Wiederum schwache Backnanger verloren verdient gegen einen keineswegs übermächtigen Gegner und müssen jetzt in der Tabelle nach unten blicken. Bei den Gästen fehlten sechs Akteure, und in der Nachspielzeit sah Hasan Colak – eine umstrittene Entscheidung – auch noch die Rote Karte. Die Gastgeber hatten von Beginn an die Initiative übernommen und die Backnanger unter Druck gesetzt. In der 21. Minute fiel das Tor des Tages durch einen satten Linksschuss von Patrick Beck. Hübsch war zwar noch am Ball, konnte den Treffer aber nicht verhindern. (pm)

Nicht gut, aber erfolgreich

Fußball-Verbandsliga: TSG Backnang – VfL Nagold 3:1 (2:0) / Zwei Tore durch Mario Marinic

(dg). Alles andere als eine Meisterleistung gewesen ist der Auftritt der Verbandsliga-Fußballer der TSG Backnang zu Hause gegen das Schlusslicht VfL Nagold. Am Ende zählten beim 3:1-Sieg nur die drei Punkte, die das Team von Trainer Markus Lang wieder näher ans gesicherte Mittelfeld heranbrachten.

Kollektives Aufatmen herrschte bei den Verantwortlichen und Fans der TSG nach dem Schlusspfiff. Es war schon ein schweres Stück Arbeit gewesen für die Gastgeber, bis der so wichtige Dreier geschafft war. Der Tabellenletzte aus dem Schwarzwald präsentierte sich nicht als Laufkundschaft und machte den Etwiesenkickern das Leben schwer.

„Hauptsache gewonnen“, lautete der Kommentar von Markus Lang. Nicht nur der Backnanger Coach, auch die Anhänger attestierten der TSG insbesondere im spielerischen Bereich eine schwache Leistung. Aus Sicht der Hausherren war der erste Durchgang noch der bessere gewesen. Die Backnanger begannen forsch und hatten in Athanasios Coutroumpas einen Akteur, der dem Spiel seinen Stempel aufdrücken wollte. Nach zehn Minuten kratzte ein Nagolder

Abwehrspieler die Direktabnahme von Coutroumpas aus sechs Metern im letzten Moment von der Torlinie und wenig später landete ein Freistoß des TSG-Angriffers am rechten Pfosten.

Aller guten Dinge sind drei, sagte sich Coutroumpas: Mit seiner dritten Chance brachte er seine Farben in der 22. Minute in Führung. Eine tolle Vorlage des emsigen, aber insgesamt glücklosen Oliver Koretz setzte er aus kurzer Distanz zum 1:0 ins Nagolder Gehäuse.

Gleich danach kam der Backnanger Mario Marinic an den Ball und zog aus rund 25 Metern beherzt ab. VfL-Keeper Kevin Fritz klatschte den Ball nur nach vorne ab, doch den Nachschuss von Roman Röhm parierte er mit einer Glanzparade. Damit sind die Höhepunkte aus der ersten Hälfte beinahe schon aufgezählt. Die Partie verlachte. Die Gastgeber stellten ihre Angriffsbemühungen gänzlich ein, und das Schlusslicht hatte nun zwar mehr Ballbesitz, wusste damit aber nicht viel anzufangen. Sekunden vor dem Pausenpfiff zirkelte Röhm eine Hereingabe genau auf den Kopf von Marinic, der aus fünf Metern zum 2:0 traf. Eine beruhigende Führung für die Murrtaler, sollte man meinen. Aber weit gefehlt. Wer aufseiten der TSG auf ein Schützenfest gehofft hatte, wurde bitter enttäuscht.

Die Roten kamen nach dem Wechsel überhaupt nicht ins Spiel und fingen sich in der 52. Minute auch noch den Anschlusstreffer ein. Raphael Schaschko verkürzte mit einem Freistoß aus 18 Metern auf 1:2. Spätestens jetzt begann bei den Platzherren das große Zittern. Nur fünf Minuten später hatte der im TSG-Strafraum völlig freistehende Tilo Renz die große Chance zum Ausgleich. Doch zu überhastet vergab der VfL-Stürmer diese Möglichkeit.

„Wir haben den Gegner durch eigene Schlamperien wieder aufgebaut“, beschwerte sich Lang nach der Partie über die Unzulänglichkeiten seiner Kicker. In der Tat: Erneut hätte Renz in der 70. Minute erfolgreich sein können, doch Andreas Grimm bewahrte seine Elf mit einer Grätsche in höchster Not vor dem Ausgleich.

Endgültig entschieden war die Partie erst in der Schlussminute. Ein aus der Backnanger Abwehr hoch nach vorne geschlagener Ball wurde vom VfL-Schlussmann Kevin Fritz unfreiwillig für Mario Marinic vorgelegt, der keine Mühe hatte, zum 3:1 einzuschließen.

TSG Backnang: Cioncan; Fichter, Schlotterbeck, Jurczyk, Grimm (84, Theilacker), Biyik, Jungbluth (46, Kubitzsch), Röhm (86, Baez-Ayala), Coutroumpas, Koretz (88, Traub), Marinic.
VfL Nagold: Fritz; Glemser, Schaschko, Asch, Mücke, Quiskamp, Ormos, Nebert, Rebmann, Cicak, Renz (85, Lampf).

Endlich: TVB II schlägt Topteam

Neckarsulm mit 31:25 bezwungen

Handball-Württembergliga. Die Männer des TV Bittenfeld II haben erstmals in dieser Saison ein Team aus den Top drei der Tabelle bezwungen. Die Hausherren siegten mit 31:25 (17:12) über die drittplatzierte Neckarsulmer SU.

Die Mannschaft der Trainer Roland Wissmann und Thomas Randi kann damit nicht mehr vom fünften Tabellenplatz verdrängt werden. Bei nur noch zwei Punkten Rückstand auf Rang drei ist sogar eine noch bessere Platzierung möglich.

Bittenfeld überraschte die Gäste mit einer offensiven 3:3-Deckung. Diese schmeckte den Gästen gar nicht. Durch schöne Rückraumtore von Maximilian Schmid-Ungerer und Florian Burmeister gingen die Hausherren in der neunten Minute mit 6:3 in Führung. Sehr engagiert war auch die Leistung von Yannick Hölzl im Tor des TVB, der gleich den ersten Siebenmeter von Neckarsulms bestem Werfer Max Odenwald entschärfte. Danach stellten die Gäste sich besser auf das Spiel der Bittenfelder ein. In der 14. Minute gelang Christian Gerber das 7:5. Danach aber kam das Spiel des TVB erst so recht in Fahrt. Zwei Tore von Mark Leinhos in Folge markierten in der 22. Minute das 14:7 und damit die Richtung, in die das Spiel laufen sollte. Neckarsulm verkürzte vor allem durch Kreisläufer Henning Titel bis zur Halbzeit auf 17:12.

Munter durchgewechselt

Bittenfeld baute die Führung innerhalb von sechs Minuten auf 20:12 aus. Erst nach sieben Minuten in der zweiten Hälfte erzielten die Gäste ihren ersten Treffer. Die TVB-Trainer gaben nun vielen Spielern die Möglichkeit, sich zu präsentieren und der Spielfluss ging etwas verloren. Am Sieg gab es aber in der gesamten zweiten Spielhälfte keinen Zweifel. Am Ende stand ein verdientes 31:25 über den Tabellendritten. Am Wochenende geht's zum Derby nach Schwaikheim, ehe am letzten Spieltag, 23. April, der Tabellenzweite SV Remshalden in die Bittenfelder Gemeindehalle kommt. (pse)

TV Bittenfeld II: Hölzl, Lehmann; Berger (1), Schmid-Ungerer (6), Burmeister (6), Leinhos (7/1), Gille (6), Drobek, F. Federhofer, Bischoff (2/1), Wissmann (2), W. Federhofer.
Neckarsulmer SU: Bognar, Kerner; Gerber (1), Maier (4/3), Trumpp (4), Kaufmann (1), Schenk (2), Kerner (4), Odenwald (5/1), Tittel (4).

Waiblinger Männer spielen souverän

Handball-Württembergliga. Für viele Mittelfeld-Mannschaften geht es nur noch um die endgültige Platzierung. Treffen solche Teams aufeinander, gewinnt oft jenes mit der größeren Leidenschaft. Am Samstag hatte die der VfL Waiblingen. Die Männer entschieden ihr Heimspiel gegen die SG BBM Bietigheim II souverän mit 26:23 (14:10) für sich.

Doch zuerst hatten die Zuschauer acht Minuten lang Magerkost serviert bekommen. Beide Teams überboten sich im Produzieren einfacher Fehler, einzig VfL-Keeper Philipp Hämmerling überzeugte. Als in der achten Minute endlich das 1:0 fiel, war der Bann jedoch gebrochen. In den folgenden acht Minuten gab es zehn Tore. Die Gastgeber führten dank des zielsicheren Holger Mayer mit 6:4. Die Remstaler konnten sich diesmal auf die so oft gescholtene Abwehr verlassen. Vor allem der aus der zweiten Mannschaft aufgerückte Tobias Grüninger und der inzwischen zum Defensivspezialisten gewordene Jan Asmuth leisteten vorzügliche Arbeit. Standesgemäß beendet wurde die erste Hälfte von einem Harpunter durch Holger Mayer zum 14:10. Gepasst hatte der A-Jugendspieler Philipp Rauscher, der sowohl in der Defensive wie auch am Kreis zu überzeugen wusste.

Lediglich zu Beginn der zweiten Hälfte, als die Gäste einige Male auf zwei Tore verkürzten, musste um den Sieg gezittert werden. Ansonsten war es aber enttäuschend, was die Gäste aus Bietigheim zu bieten hatten. Die Gastgeber dagegen hatten in Phasen, in denen wenig lief, immer noch Damir Marjanovic. Trotz einiger Fehlwürfe kam er auf insgesamt acht Treffer. Gegen Ende des Spiels setzte außerdem Robin Brugger zu einigen seiner gefährdeten Sprungwürfe an und trug maßgeblich dazu bei, dass der Vorsprung stets mindestens drei Tore betrug. Mit dem hochverdienten 26:23-Sieg verteidigten die Waiblinger den neunten Tabellenplatz. Sie könnten einen weiteren Platz nach oben klettern. Am kommenden Wochenende geht es zum schweren Auswärtsspiel nach Neckarsulm, ehe eine Woche später das Derby gegen Schwaikheim die Saison beschließen wird. (fra)

VfL Waiblingen: Doll, Hämmerling; Brugger (4), Rauscher (1), Liebing (3), Asmuth (1), Mayer (6), Schwarz, Marjanovic (8), Tutsch (1), Grüninger (1), Henkel (1), Baumann, Kallenberg.

Sport in Kürze

Handball. Die Frauen der SF Schwaikheim haben den Aufstieg in die BW-Oberliga vorzeitig perfekt gemacht. Bei der SG Ober-/Unterhausen gewann der Tabellenführer 35:31 (Bericht folgt).